

Niederschrift

Über die Durchführung der Bürger*innen-Information zur Ortsmitte Alt-Richterich am 01.12.2022 von 18.30 – 20.00 Uhr in der Peter-Schwarzenberg-Halle in Richterich.

Folgende Unterlagen wurden ausgestellt:

- Plangrundlage zum Planungsraum
- Darstellungen der Szenarien S1, S1+, S2, S2+ und M

Anwesende der Verwaltung:

Frau Kempen	stellv. Bezirksbürgermeisterin
Frau Moritz	Bezirksamt Richterich / Bezirksamtsleitung
Frau Weitenberg	Fachbereich Stadtentwicklung- planung und Mobilitätsinfrastruktur / Abteilungsleitung Stadtgestaltung und Stadterneuerung
Herr Spahr	Fachbereich Stadtentwicklung- planung und Mobilitätsinfrastruktur / Rahmenplanung
Frau Bierotte	Fachbereich Stadtentwicklung- planung und Mobilitätsinfrastruktur
Herr Kelberlau	Fachbereich Stadtentwicklung- planung und Mobilitätsinfrastruktur / Bauleitplanung
Herr Lambertz	Gebäudemanagement
Frau Arns-Büscher	Gebäudemanagement
Frau Komitsch	Gebäudemanagement
Frau Braxein	Fachbereich Sport

Anwesend waren ca. 45 Personen aus Bürgerschaft und Politik.

Um ca. 18.35 Uhr eröffnete Frau Kempen als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin die Veranstaltung mit einem Grußwort an die Bürgerschaft und die Verwaltung. Daraufhin begrüßte die Moderatorin Frau Weitenberg die Anwesenden und stellte die beteiligten Projektbearbeiter*innen der Verwaltung vor.

Eingangs erläuterte Herr Spahr anhand einer Präsentation die bisherigen Planungsschritte sowie die Herleitung der ersten räumlichen Entwicklungsszenarien innerhalb der Rahmenplanung. Als Rückblick auf den im vergangenen Jahr durchgeführten Bürger*innen-Dialog am 02.10.2021 gab Frau Bierotte einen Überblick über die Ziele und den Anlass, den Ablauf und die Auswertung der Veranstaltung. Anschließend erläuterte Herr Lambertz die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und stellte die untersuchten Szenarien S1, S1+, S2, S2+ und M und deren Beurteilung vor. Nachfolgend berichtete Herr Kelberlau über die Ziele und die bisherigen Schritte des Bebauungsplanverfahrens und stellte den aktuellen Sachstand vor. Abschließend zeigte Herr Spahr eine Übersicht über den gesamten Planungsprozess, gab einen Ausblick auf die nächsten Planungs- und Beteiligungsschritte und wies auf kommende Möglichkeiten zum Dialog mit den Bürger*innen hin.

Nach Abschluss der Präsentation eröffnete Frau Weitenberg die Rückfrage- und Austauschrunde.

Folgende Themen und Fragen wurden von der Bürgerschaft angesprochen:

Beteiligungsmöglichkeiten:

Es wurde nachgefragt, welche Beteiligungsmöglichkeiten es für die Bürger*innen noch gäbe, um die Planungen des ausgewählten Szenarios zu beeinflussen und eigene Vorstellungen einzubringen.

Die Verwaltung erläuterte, dass die Planungen schrittweise weiterentwickelt werden.

Die konkrete Planung des Gebäudes und der Freiräume soll im Rahmen eines Qualifizierungsverfahrens (z. B. Planungswettbewerb, Werkstattverfahren oder Mehrfachbeauftragung) entstehen. In diesem Zusammenhang ist eine weitere Beteiligung der Bürger*innen vorgesehen, mit der Möglichkeit Anmerkungen und Hinweise zur Aufgabenstellung einzubringen.

In Bezug auf das Bebauungsplanverfahren erläuterte Herr Kelberlau, dass der Bebauungsplan bereits vor den konkreten Planungen umgesetzt werden müsse, da dieser an zeitliche Fristen gebunden sei. Der Bebauungsplan lege hierbei die räumlichen Umgriffe der Gebäude und den Ort der Bebauung bzw. die baulichen Grenzen fest.

Hinsichtlich der Machbarkeitsstudie führte Herr Lambertz aus, dass das Raumprogramm der Sporthalle und ihrer Funktions- und Nebenräume weitgehend durch die DIN 18 032 festgelegt sei. Bei der Entwicklung der weiteren Nutzungen im Gebäude (z. B. der Vereinsräume) und im Freiraum gäbe es dagegen noch größere Gestaltungsspielräume.

Umgang mit der Hühnerwiese:

Es wurde die Nachfrage gestellt, was passieren würde, wenn die Hühnerwiese für die Umsetzung des Szenarios S2+ nicht erworben werden könnte. Auf diese Frage antwortete Herr Spahr, dass das Szenario S2 mit der Entwicklung der Mehrzweckhalle eigenständig auf dem zur Verfügung stehenden, städtischen Grundstück umgesetzt werden könne. Eine mögliche Erweiterung auf die Hühnerwiese stehe unter dem Vorbehalt einer zukünftigen Grundstücksverfügbarkeit.

In einer weiteren Wortmeldung wurde die Frage gestellt, ob der Eigentümer auf der Hühnerwiese Mietwohnungen und Häuser bauen kann. Daraufhin erläuterte Herr Kelberlau, dass im Bebauungsplan lediglich die Nutzungen zugelassen werden, die die laufenden Planungen vorsehen. Die Hühnerwiese solle zum größten Teil als Grünfläche festgesetzt werden. Dort, wo eine mögliche Erweiterung vorgesehen sei, würde eine Bebauung als Gemeinbedarf festgesetzt werden. Somit wäre eine Wohnbebauung nicht möglich.

Stellplätze und Nutzungskonzept der Tiefgarage:

Es kam die Frage auf, wie viele Parkplätze in der Tiefgarage untergebracht werden und ob das Stellplatzangebot dadurch erhöht oder verringert wird. Eine weitere Teilnehmerin nahm diesen Wortbeitrag auf und fragte nach, ob die Parkplätze in der Tiefgarage kostenpflichtig werden.

Die Verwaltung meldete zurück, dass es aktuell 30-40 Stellplätze auf dem Vorplatz gäbe und bei einem Neubau in der Tiefgarage ca. 60 baurechtlich notwendige Stellplätze untergebracht werden müssen. Im Rahmen der weiteren Planungen wird geprüft, ob durch entsprechende Betreiberkonzepte gegebenenfalls freie Stellplatzkapazitäten für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung gestellt werden können. In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung auch die Verkehrsentwicklung im näheren Umfeld betrachten.

Eine weitere Person fragte, warum der Parkplatz überhaupt wegfallen soll. Hierzu nahm Herr Pontzen von der Bezirksvertretung Stellung und verdeutlichte, dass die Planungen auf einem politischen Beschluss fußten, der von allen Fraktionen mitgetragen werde. Weiterhin erklärte er, dass es sich bei den zukunftsorientierten Planungen um eine große Chance für Richterich handle mit dem Ziel, einen guten Ort für Vereine zu schaffen, der nicht in Konkurrenz zum Marktplatz steht. Er begrüßte die Beteiligung der Bürger*innen an den Planungen und machte gleichzeitig deutlich, dass in einem solchen Prozess nicht alle Anliegen berücksichtigt werden können die Verwaltung aber bemüht sei, Lösungen zu finden. Er sei zuversichtlich, dass die Planungen zukunftsorientiert seien und Vorteile für Richterich brächten.

Offenlegung des Amstelbachs:

In einem Wortbeitrag bezog sich eine Bürgerin auf die geplante Offenlegung des Amstelbachs. Sie führte an, dass dort im Sommer kein Wasser fließe und stellte daher die hohen Investitionskosten in Frage.

Darüber hinaus wurde die Befürchtung geäußert, dass sich durch die Maßnahme die Gefahr von Überschwemmungen vergrößern könnte.

Frau Weitenberg erklärte daraufhin, dass die Grünplaner*innen der Verwaltung und der Wasserverband in die Planungen involviert seien und dieses Thema im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geprüft werde.

Von fachlicher Seite aus wird eine Offenlegung befürwortet, da durch eine Vergrößerung des Rückhaltevolumens die Gefahr möglicher Überschwemmungen im Umfeld des Amstelbachs reduziert werden kann.

Die Verwaltung betonte, Befürchtungen der Anwohner*innen in diesem Zusammenhang ernst zu nehmen und im Rahmen der weiteren Planungen zu prüfen.

Ein Teilnehmer regte noch an, die fußläufige Wegevernetzung des Grundstücks mit dem umliegenden Naherholungsgebiet und dem Friedhof zu stärken.

Neubau der Sporthalle:

Von Seiten des Turnvereins wurde nachgefragt, wie groß die neue Sporthalle werden soll und ob bei einer nach DIN-Norm gebauten Halle das Raumangebot erweitert wird. Herr Lambertz erklärte hierzu, dass die Planungen eine Einfeldhalle mit einer Abmessung von 15 x 27 m gemäß der entsprechenden DIN-Norm vorsehen und diese dementsprechend größer wäre als die jetzige Halle.

Gegen 19.30 Uhr beendete Frau Weitenberg den Austausch im Plenum und verwies darauf, dass die Niederschriften der politischen Beschlüsse und das Protokoll der Veranstaltung auf der Internetseite der Stadt Aachen für die Ortsmitte Alt-Richterich zu finden seien. Sie machte darauf aufmerksam, dass es im Anschluss bis 20 Uhr die Möglichkeit gäbe, mit Ansprechpartner*innen der Verwaltung vor den ausgestellten Plänen ins Gespräch zu kommen und weitere Fragen und Anregungen beizutragen. Zum Abschluss richtete Frau Kempen ein Schlusswort an die Teilnehmenden. Sie dankte der Verwaltung für die Planungen und den Bürger*innen für Ihre Anwesenheit und Ihre wichtige Arbeit, diesen Prozess auch kritisch zu begleiten. Sie wies darauf hin, dass sich die Bürger*innen bei Problemen und Fragen an die Leiterin des Bezirksamts Richterich, Frau Moritz wenden können.

Während des Austauschs im Nachgang an die Veranstaltung konnten noch weitere Anmerkungen und Rückfragen der Bürger*innen aufgenommen werden:

- Wegevernetzung der Grünräume
- Urban Gardening für alle (Anwohner*innen + Verein) zugänglich machen. Durch wen soll das Projekt organisiert werden?
- Außenbühne bei S2+ kritisch
- Café als offene Nutzung auch am Wochenende prüfen
- Ausweichmöglichkeiten für Sportvereine während der Bauzeit frühzeitig klären
- Mögliches Konzept für das kostenpflichtige Parken: insgesamt eine offene Schranke, die bei Veranstaltungen geschlossen wird und dann kostenpflichtig ist
- Entfall der Parkplätze als Nachteil für Bewohner*innen / der Parkdruck wächst stetig
- Planungen zum Umzug der Feuerwehr: Erreichbarkeit der Gebäude in der Grüenthaler Straße ermöglichen, solange die Umgehungsstraße noch nicht existiert

Gez. 05.12.2022

Ann-Kristin Bierotte / FB 61-500

Dokumentation der Rückmeldungen vom Austausch an den Plänen:

BürgerInnen-Information am 01. Dezember 2022
Ortsmitte Alt-Richterich

Rückmeldungen zu den Planungen

Wegverbreiterung der Grünräume

Außenbühne bei S2+ kritisch!

Kosten/Wartungspunkte: Offene Strände → bei Veranstaltungen kommt

Urban Gardening für alle zugänglich! Wie organisiert?

Café als offene Nutzung auch am Wochenende

Entfall der P's Mədəd für Revolver / Bankdrock wächst stetig

Was passiert mit dem Sport während der Bauphase?

Fortschritt: Erreichbarkeit der Gebäude & Grünräume: Solange die Umgebungsstruktur nicht stabil

Ausweichmöglich-keiten für Sport-Verweil während Bauzeit festlegen

Planungsraum

Plan: Hahnswiese, Peter-Schwarzhoff-Halle, Club, Heinrich-Löhmann-Platz, St. Martinus, Ammerbach, Friedhof, Schachtelchen

Scenario S2, Scenario S2+, Scenario S1, Scenario S1+, Scenario M

Bürger*innen-Information am 01. Dezember 2022
Ortsmitte Alt-Richterich

Rückmeldungen zu den Planungen

Wegvernetzung
der Grünräume

Urban Gardening:
für alle zugänglich!
Wer organisiert?

Ausweichmöglich-
keiten für Sport-
vereine während
Bauphase? Maßnahmen!

Außenbühne bei
Satz kritisch!

Café als offene
Nutzung auch am
Wochenende

Was passiert mit dem
Sport während der
Bauphase??

kostenpflichtiges
Parken: offene Schranke
+ bei Veranstaltungen kostenf.

Erfall der P's Nachteil
für Besucher /
Parkdruck wächst stetig

Feuerwehr:
Erreichbarkeit der Gebäude
d. Grünhalbinsel solange die
Umgehungsstraße nicht existiert